derungen veranlassten, daß der hochselige Groß-
herzog Paul Friedrich August nicht
im Schlosse, sondern im Cavalierhause
das Licht der Welt erblickte.

Ueber dem Rasteder Besitz waltete
weiter ein günstiges Geschick, indem der Kauf-
mann Lambert Lamberts, welcher das nahe ge-
legene Rasteder Vorwerk bewohnte, und außer
demselben ausgedehnte Ländereien besaß, zum
Verkauf sich veranlaßt sah. Diese Immobili-
en, zu welchen ein Halberbe in Hankhausen,
mehrere Kötereien und Brinksitzereien, die
sog. Bullerswische, die Gristeder Büsche im Kirch-
spiel Wiefelstede, der Roggenkamp, die Hahl-
horst genannt, u. a. m. gehörten, kaufte der
Coadjutor am 1. Mai 1782 für die Summe
von 25000 rl. Gold. Dabei war von besonde-
rem Belang, daß zugleich die dem Lambert'schen
Besitz zustehende Weidegerechtigkeit im gan-
zen herrschaftlichen Forst „Hagen" erworben

beziehungsweise